

Impressionen aus dem ehemaligen Bredtheim (heute Sedlyshche), Ukraine Kreis Kolomyja

Bredtheim wurde 1881 als deutsche evangelische Teilsiedlung gegründet. - Der Großindustrielle und Gutsbesitzer Theodor Bredt in Tlumacz hatte an die deutschen Siedlungen in Galizien einen Aufruf erlassen, in welchem er sein 8 km südöstlich des Städtchens Ottynia gelegenes Gut Siedliska mit einer Größe von ungefähr 1.100 Joch zur Parzellation anbot. Daraufhin ließen sich insgesamt 74 Familien aus 24 galizischen Orten in Bredtheim ansiedeln. Der Ort erhielt den Namen des Begründers, die Grundstücke wurden verlost. Das Dorf wurde an zwei ungefähr parallel zueinander von Norden nach Süden laufenden Gassen angelegt. – 1934 wurden hier ca. 395 Seelen gezählt.



Die frühere ev. Kirche, erbaut 1913, ist heute ein griechisch-katholisches Gotteshaus



Der Innenraum der Kirche



Das alte Schulhaus der einklassigen deutschen Schule von Bredtheim, gegründet 1888, und ein Blick in das ehemalige Klassenzimmer.



Eine Dorfstraße



Fotos: Irmgard Steinmann 09/2012

Der deutsche Friedhof von Bredtheim

In Bredtheim war in den 50er Jahren – aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums der „Befreiung von den deutsch-faschistischen Besatzern und Brandschatzern“ – dieser Friedhof gezielt verwüstet worden. Viele Grabsteine waren per LKW fortgeschafft, andere auf die Schriftseite gestürzt worden. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Natur dieses Stückchen Erde zurück erobert; es war ein Wäldchen entstanden.

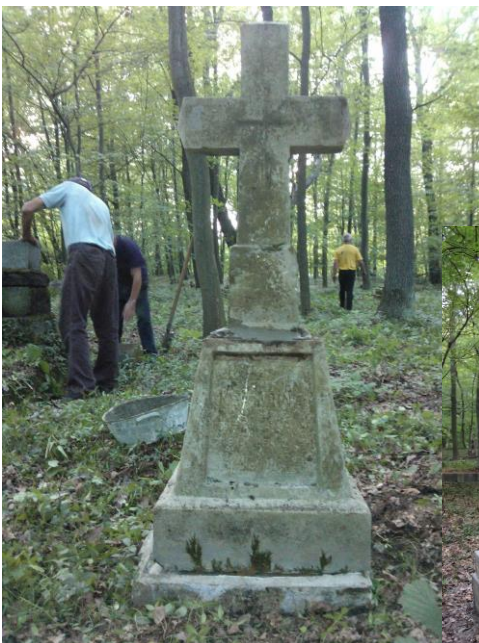


Foto oben: Zustand bis zum April 2014 – rechtes Foto ab Juli 2014

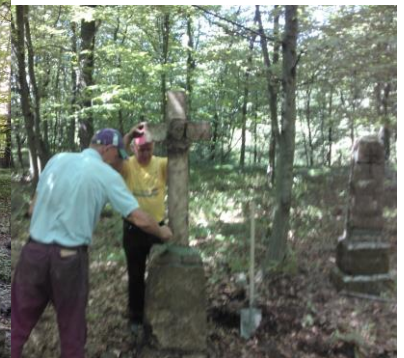
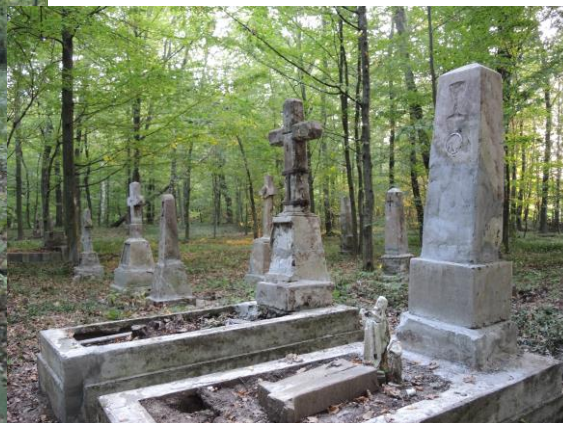
Aktuelle Bilder des Friedhofs in Bredtheim, der im Juli 2014 restauriert werden konnte.

Hier wurde auf Anregung von Herrn Sinowij Schmidl aus Kolomyja – mit tatkräftiger Hilfe von einigen Ukrainern - und mit finanzieller Unterstützung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen e.V. dieser Friedhof „aufgeräumt“. Grabsteine und Umrandungen mussten freigelegt, von Moos gereinigt, aufgestellt, zusammengesetzt und befestigt werden. Inschriften kamen zum Vorschein, sind jetzt wieder lesbar.

Im Erdreich aufgefunden wurde auch ein mehr als 75 Jahre altes, großes Metallkreuz, das hier Jahrzehntlang verborgen lag und nun, natürlich ziemlich verrostet, im Eingangsbereich wieder aufgestellt wurde.



Fotos: Sinowij Schmidl, Juli 2014



Das ukrainische Team bei der Arbeit auf dem ehemals deutschen Friedhof von Bredtheim

Am 13. September 2015 feierliche Weihe des restaurierten Friedhofs

Im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst in der Kirche - nach orthodoxer Liturgie - zogen der Ortsgeistliche, Pfarrer Wasyl und der ev. Pfarrer Friedhelm Hans aus Landau (Pfalz), zusammen mit der anwesenden deutschen Reisegruppe und mit der örtlichen Bevölkerung, zum restaurierten Friedhof.



Weihezeremonie auf dem restaurierten Friedhof der früheren deutsch-evangelischen Gemeinde in Bredtheim, dem heutigen Sedlyshche.

In der Kirche und am historischen Kreuz des Friedhofs tragen Gedenktafeln folgenden Text in Ukrainisch und Deutsch:

„Diese Kirche wurde ursprünglich von der deutschen evangelischen Gemeinde Bredtheim erbaut und am 12.10.1913 feierlich eingeweiht. Zur Erinnerung an das friedvolle Zusammenleben mit ihren ukrainischen Nachbarn und anlässlich der feierlichen Weihe des restaurierten Friedhofs wurde diese Tafel am 13.09.2015 enthüllt. – Hilfskomitee der Galiziendeutschen e.V.“



„Auf diesem Friedhof ruhen in Gottes Frieden die Verstorbenen der deutschen evangelischen Gemeinde Bredtheim, 1881-1939. - Nach Zerstörung und Verfall wurde er im Jahre 2014 restauriert von der Gemeinde der Deutschen in Kolomeja mit Unterstützung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen e.V.“

Fotos: Irmgard Steinmann